



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

16. Dezember 1988 Nr. 204



Heute, am Jahresende, dürfen wir wieder auf ein ereignisreiches Jahr in unserem Dorf zurückblicken. Als Behördemitglied denkt man verständlicherweise dabei in erster Linie an die umfangreichen Amtsgeschäfte, die von engagierten Frauen und Männern in den unterschiedlichsten Funktionen bearbeitet wurden. Dass sich Behördenvertreter dabei in der Öffentlichkeit exponieren müssen, das gehört zu ihrem Metier. Konstruktive Kritik ist eine Herausforderung, und diese wird gerne angenommen. Unsachliche Kritik oder gar Polemik muss von ihnen ertragen werden können. Ein Wort der Anerkennung oder ein aufrichtiges Dankeschön muntert uns auf. Allen, die sich an irgendeiner Stelle für das Funktionieren der "öffentlichen Aufgaben" eingesetzt haben, sage ich ein herzliches "Danke"!

*

Vergessen wir dabei aber nicht, dass eine gut funktionierende Verwaltungs- und "Regierungstätigkeit" nur Mittel zum Zweck sein kann. Diese soll die Voraussetzung schaffen, dass sich ein Dorfleben überhaupt entwickeln kann. Ein Dorfleben, das sich unbelastet von politischen Meinungsstreitigkeiten entfalten kann und damit die dörfliche Gemeinschaft stärkt und schliesslich dazu führt, dass wir alle gerne in unserem Brütten zu Hause sind.

*

Seit einigen Tagen leben in unserem Dorf Asylbewerber. Auf Anregung des Gemeinderates hat die Fürsorgebehörde die Unterbringung und Betreuung dieser Menschen bereitwillig übernommen. Die Kirchenpflege stellt das Pfarrhaus zur Verfügung und die Schulpflege und Lehrerschaft besorgen die schulische Betreuung der Kinder. Die Bevölkerung stellte in einer Blitzaktion den Hausrat zur Verfügung. Als kleine Gemeinde sind wir zur Aufnahme von Asylbewerbern (noch) nicht verpflichtet. Die Aktion erfolgte also freiwillig im Sinne der Solidarität mit den zur Aufnahme verpflichteten grossen Gemeinden und Städten. All den in der Aktion Engagierten gebührt für ihren spontanen Einsatz Anerkennung!

*

In der dörflichen Wirtschaftsszene fand eine markante Periode ihren Abschluss. Im Oktober zogen sich die Wirtsleute im "Hofacker", Karl und Claire Graf vom Berufsleben zurück. Fast ein Vierteljahrhundert führten sie erfolgreich das Restaurant, das weit über die Grenzen Brüttens hinaus bekannt ist. Als Stätte der Geselligkeit, des Debattierens und des Informationsaustausches wurde der "Hofacker" manchem beinahe zur "zweiten Heimat". Vereine, Organisationen, aber auch einzelne Brüttemer durften von der Grosszügigkeit des Wirteehepaares profitieren: Mahlzeitendienst, Kater-Frühstück, Alimentierung von Gabentischen und Start zum "Hansen-Tag" auch wenn's am Wirtesonntag war. Karl und Claire Graf wünschen wir einen frohen Ruhestand. Den neuen Gastwirt im "Hofacker" heissen wir in Brütten herzlich willkommen.

*

Mit Besorgnis verfolgen wir die Lage unserer Landwirte. Auch Neubrüttemer, die sich für das Dorfschehen interessieren, entgeht die sich in unserer Gemeinde anbahnende Strukturbereinigung in der Landwirtschaft nicht. In den Handel gelangendes Pachtland und steigende Bodenpreise, auch für Kulturland, beschleunigen den Prozess. In unserer überschaubaren Grösse erleben wir hautnah, was dies für einen einzelnen Bauern bedeuten kann. Wir zollen diesem umso mehr Respekt, wenn er nicht resigniert, sondern mit Mut und Zuversicht sich und seiner Familie in der Ferne eine neue Existenz aufbauen will. Brütten kann sicherlich nicht mehr als "Bauerndorf" bezeichnet werden. Es ist aber zu hoffen, dass die Einsicht nicht verloren geht, dass wir alle einen gesunden Bauernstand brauchen. Wir werden bestimmt früher oder später an der Urne Gelegenheit haben, diese Einsicht zu dokumentieren, wenn es gilt, zu landwirtschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen.

*

Im nächsten Jahr soll dem Stimmbürger eine neue Gemeindeordnung vorgelegt werden. Sie legt die Grundlagen für unser Zusammenleben fest. Aber selbst die Gemeindeordnung bleibt nur Papier, wenn der Umgang miteinander nicht getragen ist von gegenseitiger

Achtung und dem Geltenlassen auch anderer Meinungen.
Mit gutem Willen wird uns das auch im kommenden Jahr
gelingen.

Ich wünsche allen Brüttemerinnen und Brüttemern
frohe Festtage und viel Zufriedenheit im neuen Jahr!

Max Bocion

Gemeindepräsident

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRUETTEN

Ei.) Der Gemeinderat hat die seit rund fünfeinhalb Jahren bestehende Benützungsordnung für das Dorfzentrum überarbeitet. Die Benützungsgebühren und die Entschädigungen an den Abwart sind dabei massvoll angepasst worden, beziehungsweise neu wird auch für Privatanlässe von Dorfbewohnern nebst der Entschädigung für den Abwart eine Gebühr verlangt. Ebenfalls neu ist, dass die Reservationen beim Abwart und nicht mehr beim Liegenschaftenverwalter vorgenommen werden müssen, auch werden die Lokalitäten nicht mehr Auswärtigen für Privatanlässe zur Verfügung gestellt. Die neue Benützungsordnung gilt ab 1. Januar 1989 und kann, wie auch die Anmeldeformulare, auf der Gemeindekanzlei oder beim Abwart bezogen werden.

Neben den Gutsrechnungen müssen durch die Gemeinden auch Inventare über Liegenschaften, Grundstücke, Mobiliar, Mobilien, Strassen, Wasserleitungen usw. geführt werden. Nachdem die Gemeinde bisher ohne ausgekommen ist, hat der Gemeinderat ein solches verabschiedet, damit es weisungsgemäss dem Bezirksrat bis Ende Jahr eingereicht werden kann. Mit dem schweizerischen Elektrotechnischen Verein ist für das Elektrizitätswerk Brütten ein neuer Beratungs- und Kontrollvertrag abgeschlossen worden, der die sicherheitstechnische Beratung und obligatorische Kontrolle der Starkstromanlagen im ganzen Versorgungsgebiet des EW Brütten umfasst. Er ersetzt denjenigen aus dem Jahre 1967.

In der Vernehmlassung zu den Weisungen für den Gemeindesicherheitsdienst äusserte sich der Gemeinde-

rat dahin, dass zwar dieser Neuerung zugestimmt werden kann, nicht aber der Art und Weise des Vorgehens in dieser Angelegenheit. Er schlug deshalb vor, in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Kantonsrat eine neue Verordnung auszuarbeiten. In einer Vernehmlassung zu einem Bericht über die Mehrwerterschöpfung und den Minderwertausgleich im Planungsverfahren schloss sich der Gemeinderat der gemeinsamen Antwort der kantonalen Vereinigung der Gemeindepräsidenten, Gemeindevorschreiber und Gemeindesteuerämter an. Grundsätzlich wird darin aus politischen Gründen und weil an der Durchführbarkeit eines solchen Gesetzeswerkes gezweifelt wird, ablehnend Stellung genommen.

Mit der Ueberbauung in der 'Harossen' und dem vorgesehenen Bau von Bushaltestellen an der Unterdorfstrasse ändert sich die Verkehrssituation auf dieser Strasse markant. Bei der Polizeidirektion des Kantons Zürich wurde deshalb die Verlegung der Inner- und Ausserortstafel mit der Geschwindigkeitsbeschränkung "Generell 50" beantragt mit neuem Standort bei der Einmündung der Säntisstrasse in die Steighof-/Unterdorfstrasse. Ebenfalls wurde um eine Stellungnahme zur Anbringung eines Fussgängerstreifens im Bereich der Bushaltestellen gebeten.

Schon verschiedentlich wurde über die 700-Jahrfeier Eidgenossenschaft diskutiert, herrscht doch eine immer eifrigere Suche nach Ideen und Möglichkeiten, diese Feier eidgenössisch, kantonal (mit und ohne Gang nach Zürich), bezirkswise und/oder gemeindegruppenweise (mit und ohne Stadtteile) zu begehen. Entweder liegt es nun am vermeintlich noch fernen Zeitpunkt oder die Begeisterung hält sich wirklich überall in Grenzen, die Angelegenheit will nicht so recht in Schwung kommen. Der Gemeinderat, eher gestimmt für eine Feier innerhalb der Gemeinde, will bei der neu aufgekommenen Suche nach einer Feier im Bezirk oder unter verschiedenen Gemeinden im Bezirk nicht abseits stehen und hat in einer Vernehmlassung seine Mitarbeit zugesagt und angeregt, dass sich die Gemeinden an einer Zusammenkunft einmal aussprechen.

Der Kanal nach Strubikon ist soweit fertiggestellt worden, dass die Anschlussverfügungen an die Liegenschafteneigentümer im Einzugsgebiet erlassen werden konnten. Dem vom Ingenieurbüro Knüsli ausgearbeiteten Projekt für die Feinerschliessung des Weilers wurde zugestimmt. Baubewilligungen wurden erteilt für zwei Baureklametafeln, eine Firmenanschrift und 28 Wärmepumpenanlagen mit Tiefensonden für die Ueberbauung

in der Harossen, eine für Wohnbauten an der Brüelgasse wurde bis Frühjahr 1990 verlängert.

Die Kommission für die Ueberarbeitung der Gemeindeordnung hat die erarbeiteten Unterlagen abgegeben. Die Vorschläge sind jetzt beim Gemeinderat und im Januar 1989 wird er in einer speziellen Sitzung sich damit auseinandersetzen.

Mitteilungen aus der Gemeindkanzlei

Militärische Einquartierung

Vom 12. Januar bis 2. Februar 1989 wird die Pzaw Kp 16 im Rahmen ihres Wiederholungskurses die Einrichtungen der Gemeinde beanspruchen. Der ordentliche WK-Betrieb wird sich allerdings auf ein minimales Mass beschränken, da die Einheit bei der Uebung "Feuerzange" engagiert ist. Trotzdem wünschen wir Kader und Mannschaft einen angenehmen Aufenthalt in Brütten und ihnen und uns angenehmes Januarwetter.

Oeffnungszeiten der Gemeindkanzlei über die Feiertage.

- Montag, 26. Dezember und 2. Januar 1989 geschlossen.

Die ordentlichen Oeffnungszeiten ab 3. Januar sind wie bisher

- Montag	13.30 - 18.30 Uhr
- Dienstag - Freitag	13.30 - 16.45 Uhr

Für die Zivilstandsfälle (Todesfälle/Geburten) während der Feiertage ist das Zivilstandsamt über die Nummer 33 17 16 (Eichholzer) erreichbar.

Rechnungen und Spesenrechnungen 1988

Alle Gewerbetreibenden und Privaten, welche im zu Ende gehenden Jahr im Auftrag der Gemeinde Arbeiten ausgeführt oder Lieferungen getätigt haben, bitten wir, ihre Rechnungen bis spätestens 10. Januar 1989 an die Gemeindeverwaltung einzureichen.

Die Präsidenten aller Behörden und Kommissionen sowie die nebenamtlichen Funktionäre, die ihre Spesenabrechnungen noch nicht abgegeben haben, bitten wir, dies sofort nachzuholen.

Wir wünschen allen frohe Festtage und im neuen Jahr viel Glück und Freude!

Die Gemeindkanzlei

URNENGANG VOM 4. DEZEMBER 1988

Stimmbeteiligung: 71.9 %

Eidgenössische Abstimmungen (Stimmbeteiligung: 71.6%)

1. Stadt-Land-Initiative gegen die Bodenspekulation	Ja	101
	Nein	568
	Ungültig	-
	Leer	7
2. Volksinitiative "Zur Herab- setzung der Arbeitszeit"	Ja	156
	Nein	511
	Ungültig	-
	Leer	9
3. Volksinitiative "für die Be- grenzung der Einwanderung"	Ja	168
	Nein	497
	Ungültig	-
	Leer	10

Kantonale Abstimmungen (Stimmbeteiligung: 68,6%)

1. Einführungsgesetz zum Bundes- gesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG)	Ja	468
	Nein	129
	Ungültig	-
	Leer	45
2. Verkehrsabgabengesetz (Aenderung)	Ja	217
	Nein	395
	Ungültig	-
	Leer	36

Wahlbüro Brütten

SCHULPFLEGE BRUETTEN

Schulbesuchstage

Die Lehrerschaft und die Schulpflege freut sich, Sie wiederum am 21. Januar 1989 zu einem Schulbesuchstag einzuladen. Bitte richten Sie Ihre Besuche so ein, dass Sie auf den Beginn einer Schulstunde im Klasenzimmer sind.

Wir freuen uns, wenn Sie recht zahlreich von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden.

Schulpflege und Lehrerschaft



E i n l a d u n g

zur Kirchgemeindeversammlung vom

Mittwoch, 4. Januar 1989, 20.00 Uhr im

Birchsaal des Pfarreizentrums St. Martin, Effretikon.

Traktanden:

1. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 1989 und Festsetzung des Steuerfusses
2. Jahresbericht des Präsidenten.

Die Akten liegen beim Gutsverwalter Anton Wehrli, Säntisstrasse 15, 8308 Illnau, im Pfarramt St. Martin, Effretikon, im Pfarrhaus Grafstal sowie bei den Gemeindegemeinschaften Lindau und Brütten während den Bürozeiten öffentlich auf. Die Stimmregister sind in den Gemeinderatskanzleien der Kreisgemeinden einzusehen.

Zur Gemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten weiblichen und männlichen Schweizerbürger römisch-katholischer Konfession eingeladen.

Die Kirchenpflege



KABELFERNSEHEN

Wie geplant, konnte in diesem Jahr das ganze Antennenverteilnetz Brütten mit der Anlage Winterthur verbunden werden. Es hat uns besonders gefreut, dass die Signalumschaltung ohne grosse Probleme abgewickelt werden konnte und dass die Uebertragungsqualität des Netzes gut ist. Es wird nun unsere Aufgabe sein, im nächsten Jahr die Feinsanierung der Anlage durchzuführen, um so allen Abonnenten den bestmöglichen Empfang zu gewährleisten. Parallel dazu werden auch diejenigen Häuser an das Netz angeschlossen, für die ein Anschlussbegehren eingetroffen ist, die aber aus Termingründen noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gesellschaft, der Autophon-Ascom AG und der Firma Straumann, danken wir der Gemeindebehörde von Brütten, Herrn Eichholzer und seinen Mitarbeiterinnen von der Gemeindkanzlei und allen Haus- und Grundeigentümern/innen, die von unseren Arbeiten betroffen waren, für Ihre Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit. Einen ganz herzlichen Dank zudem von unseren Mitarbeiterinnen Frau Minder und Frau Steinegger, die für das Vertragswesen und die Abonnementsverrechnung verantwortlich sind, für die fast ausnahmslos prompte Rücksendung der unterzeichneten Papiere und die termingerechte Ueberweisung der Gebühren.

Wir hoffen, dass Sie trotz der Flut von neuen Fernseh- und Radioprogrammen genügend Zeit und Musse finden, die kommenden Festtage in Ruhe zu feiern und wünschen allen "Brüttemern" alles Gute für das kommende Jahr.

Stadtantenne Winterthur AG





GEMEINDEBIBLIOTHEK BRUETTEN

Zu Weihnachten möchten wir Ihnen ein paar Perlen der Weltliteratur vorstellen:

Selma Lagerlöf

Christuslegenden

Die Lektüre zeigt, dass die Christuslegenden ihre Frische bewahrt haben, dass die Sprache echter Dichtung allen verständlich ist.

Edzard Schaper

Die Legende vom vierten König

Ein wunderbares Gleichnis, dass man meinen könnte, nicht ein Mensch allein habe sie geschrieben, sondern der Geist eines ganzen Volkes habe teil daran.

Nikolai W. Gogol

Die Nacht vor Weihnachten

K. Hch. Waggenerl

Und es begab sich

Felix Timmermans

Das Jesuskind in Flandern

Weihnachtsgeschichten aus aller Welt

von Dickens, Maupassant, Daudet, Stifter, Tolstoi, O. Henry, Tschechow, Th. Mann, Brecht, Somerset Maugham, Simenon usw.

Für unser Kleinen warten viele meisterhaft illustrierte Bilderbücher zum Thema Weihnachten und Sankt Nikolaus.

Das Hirtenmädchen

Das Schaf des Hirtenbuben

Beppo, der Hirt

Rahel, die kleine Bettlerin

In jedem dieser Bücher finden Sie 7-10 Weihnachtsgeschichten von bekannten Autoren. Die Erzählungen sprechen nicht nur Kinder, sondern auch Eltern und Grosseltern an. Sie wollen kleine (und grosse) Leser zugleich nachdenklich und froh stimmen.

Pelle zieht aus und andere Weihnachtsgeschichten

von Astrid Lindgreen

Drei Kinder und ein Stern

von Luise Rinser

Engelsgeschichten für Leseanfänger

Sie zeigen, dass Gott Boten ganz verschiedener Art schickt. Nach dem Grundgedanken der christlichen Lehre kann jeder von uns ein Engel sein.

Christkindgeschichten

Anhand Bibelüberlieferung antwortet Pfarrer D. Block dem jungen Leser verständlich und eindrucksvoll. Er gibt auch Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Weihnachtsfestes für uns Menschen von heute.

Wir wünschen Ihnen frohe, besinnliche Weihnachten, viel Zeit, Ihre musischen Gaben zu pflegen und wünschen Ihnen im neuen Jahr alles Gute.

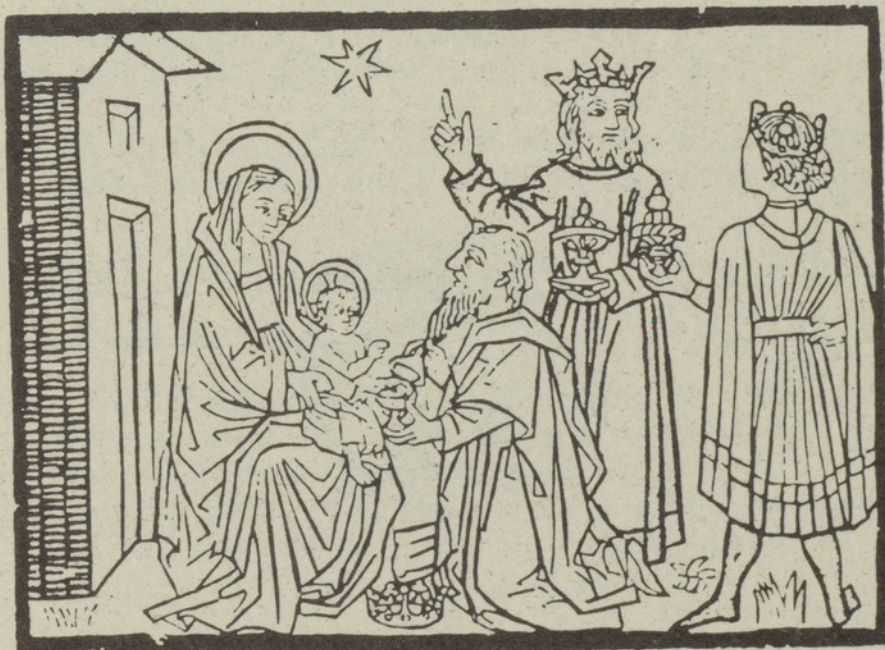
Die Bibliothekarinnen

M. Allgaier

U. Baltensperger

R. Vogt

S. Wolfensberger



SENIORENECKE

Die Alterskommission und die Pro Senectute Brütten wünschen Ihnen, liebe Senioren, alles Gute für die kommenden Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir hoffen, dass Sie diese Zeit in behaglicher, friedlicher Atmosphäre erleben können und freuen uns mit Ihnen auf schöne gemeinsame Stunden im 1989.



Unser erster Altersnachmittag im neuen Jahr findet am 12. Januar um 14.00 Uhr im Gemeindezentrum statt. Brüttemer Schüler singen und führen ein Stabpuppentheater unter der Leitung von Frau Herren auf. Alle Senioren sind herzlich eingeladen!

Wer nicht gut zu Fuss ist, kann sich bei Claudia Keller, Tel. 33 27 73, melden.

Fusspflege

Der nächste Fusspflegetag findet am 19. Dezember im Krankenschwesternraum des Gemeindehauses statt.

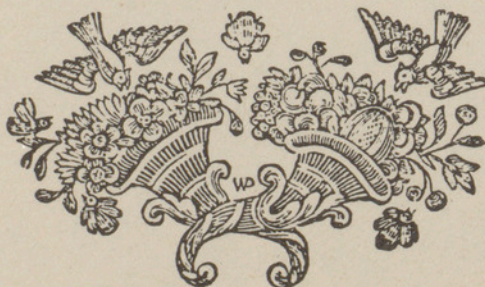
Für das 1. Halbjahr 1989 findet die Fusspflege an folgenden Tagen statt:

20. Januar, 2. März, 20. April, 1. Juni, 26. Juni.

Anmeldungen nimmt Frau Riesen, Tel. 33 26 81, entgegen.

i.V. Alterskommission
Pro Senectute Brütten

Claudia Keller





- Jahres ende Depo -

M.-R. Islike 1988

Zwei Marionettenspiele von Trudi und Peter M. Loosli

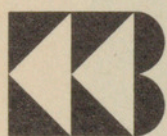


Der kleine Prinz

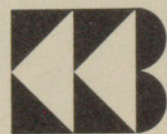
Der Verfasser dieses unvergänglichen Märchens, Antoine de Saint-Exupéry, zeigt hier sein tiefes Bestreben, die Menschen aus der Zeit der Sinnlosigkeit und der Verwirrung zu erlösen. Er glaubt, dass es noch etwas zu retten gibt in dieser Welt.

Mittwoch, 11. Januar 1989, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal Brütten

Eintritt Fr. 10.-
Kinder und Studenten Fr. 5.-



Herzlich ladet ein
KULTURKOMMISSION BRÜTTEN



Die Kinderbrücke

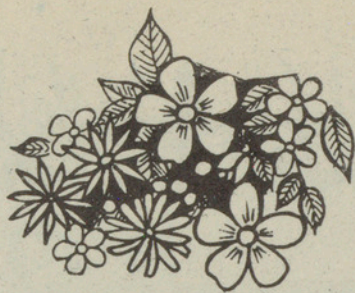


Dieses Marionettenspiel hat Max Bolliger geschrieben: Es ist die Geschichte zweier nicht nur durch einen Fluss, sondern auch durch Vorurteile getrennter Familien. Ueber die dummen Streitereien darf gelacht werden. Weniger lustig finden es die beiden Kinder; sie leiden darunter. Doch sie sind es, die das Wunder zustande bringen: die beiden Familien versöhnen sich. Sie bauen gemeinsam eine Brücke von Ufer zu Ufer und somit auch von Mensch zu Mensch.

Ein Marionettenspiel für gross und klein
von Trudi und Peter W. Loosli.

Mittwoch, 11. Januar 1989, 15.00 Uhr
im Gemeindesaal Brütten
Eintritt frei!

KULTURKOMMISSION BRÜTTEN



Nun sind sie vorbei, unsere Abendunterhaltungen, auf die wir manche Stunde geübt und geschwitzt haben. Es war eine besondere Attraktion, mit einer Revue aus Paris. Die Idee kam von Rita Röschmann und ihr verdanken wir diesen grossartigen Erfolg.

Wir danken Dir, Rita, von ganzem Herzen für Deine monatelange, unermüdliche Arbeit. Voller Hingabe und Elan hast Du das Ganze vorbildlich gemeistert. Du warst während der langen Vorbereitungszeit manchem Hoch und Tief gegenüber gestanden.

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Mitglied über eine so gute und kreative Begabung verfügt und ohne zu zögern, die ganze Freizeit dem Verein zur Verfügung stellt.

Wir anerkennen Rita's grosszügige und verständnisvolle Familie, die sie während der langen Zeit tatkräftig unterstützt hat.

Ein spezielles Kränzchen geht an die Leiterinnen und Leiter unserer Riegen, die mit ihren treffenden sowie passenden und präzis eingeübten Reigen die turnerischen Fähigkeiten heraushoben.

Ebenso in unseren Dank miteinbezogen sind alle Mitwirkenden, sei es hinter der Kulisse, auf der Bühne oder ganz einfach überall dort, wo Hand angelegt wurde für diese einmalige Abendunterhaltung.

Allen, die zur Tombola beigetragen haben, sowie unserem pflichtbewussten und hilfsbereiten Abwärtshepaar Trudi und Willi Bangeter, sei für ihren Aufwand bestens gedankt.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches 1989.

Die Turnerfamilie

SAMARITERVEREIN BRÜTTEN

Nothelferkurs



Der nächste Nothelferkurs des Samaritervereins Brütten beginnt am 10. Jan. 1989. In 5 Lektionen zu je 2 Stunden lernen Sie die richtige Ausführung der lebensrettenden Sofortmassnahmen. Für die Anmeldung zur Fahrprüfung ist der vorherige Besuch eines Nothelferkurses erforderlich.

Kursdauer: 10. - 24. Januar 1989 jeweils Dienstag und Donnerstag von 20.00 - 22.00 Uhr.

Kurslokal: Schulhaus Chapf Brütten

Kursgeld: Fr. 55.-- pro Person. (Bezahlung am ersten Kursabend)

Kursleiter: Herr E. Wälti, Samariterlehrer

Anmeldung: Anmeldezettel sind erhältlich bei Hansruedi Keller, Strehlgasse 2, 8311 Brütten

Anmeldeschluss: 7. Januar 1989

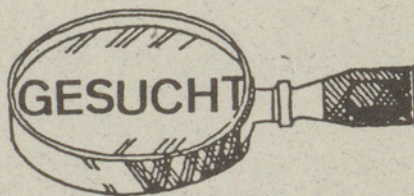
Achtung: Im 1989 ist in Brütten kein weiterer Nothelferkurs vorgesehen.

Zu kaufen gesucht:

o Profax Uebungsgerät

o Ski 160 cm

Telefon 33 17 16



MITTEILUNG DER FRAUENKOMMISSION BRÜETTEN

Freuen Sie sich, jetzt findet er doch noch statt
unser

Informationsvortrag über
Farb-, Modestil- und Make-up-Beratung
Leitung: Frau Ch. Kamm, Dietlikon

Dienstag, 10. Januar 1989 - 20.00 Uhr
im Dorfzentrum-Saal.

Dieser Vortrag musste am 16. November 1988 infolge
Todesfall in der Familie der Referentin kurzfristig
abgesagt werden.

Nun hoffen wir natürlich, dass alle Besucherinnen,
die wir damals wieder nach Hause schicken mussten,
nochmals kommen. All jenen Damen danken wir für ihr
Verständnis.

Ist es nicht schön, gleich anfangs Januar, nach den
für uns Hausfrauen doch sehr anspruchsvollen Feier-
tagen, einen Vortrag ganz speziell für uns zu hören.
Das tut sicher gut!

Frauenkommission Brütten
Lilly Salzmann

ACHTUNG FITNESS - FANS!

Unsere Weihnachtsferien dauern diesmal bei allen
Kursen vom

19. Dezember 88 - 8. Januar 89

Nachher geht's wieder weiter mit:

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| - Frauenriege | - Montag, 19.15/20.30 Uhr |
| - Stretching-Aerobic | - Mittwoch, 10.00 Uhr |
| - Aerofit | - Samstag, 10.00 Uhr |

Frohe Festtage und
"ässed nüd zwill!"

Die Frauenriege



Wir wünschen Ihnen schöne,
erholtsame Festtage und ein
gutes neues Jahr!

Ihre
Fasnachtsgesellschaft

PS: Vergessen Sie nicht,

am 28. Januar 1989

- grosser Maskenball
mit tollen Preisen!
- Kinderumzug mit Kinder-
ball!
- Handangefertigte Pla-
ketten gibt's ab 5. Januar
überall zu kaufen!

MOTTO 1989: Gauner & Ganoven

AUSGRABUNG IN DER STEINMUERI

In der vierten Klasse haben wir über die Römer gesprochen. Wir haben gehört, dass in der Steinmüri einmal eine Villa gestanden sei. Das Thema Römer behandelten wir wieder in der fünften Klasse. So kamen wir auf die Idee, im Steinmüriacker zu graben. Wir hatten Glück, denn das Land gehörte einem Bauern namens Rüdemann, und dessen Sohn ging nämlich in unsere Klasse.

Dann fing es mit dem Krampfen an. Am Anfang (5.9.88) spannten wir eine Schnur und gruben etwa 40 cm breit und 30 cm tief einen Graben der Schnur entlang. Leider ging es mit der Stechschaufel sehr schlecht. Als die Humusschicht weg war, kam an einer Stelle immer mehr Gestein zum Vorschein. Ein paar Mädchen pinselten dort und putzten die Steine. Die anderen gruben einen anderen Graben. Es kamen immer viele Ziegelsteine zum Vorschein. Doch plötzlich fanden wir sogar Steine aneinandergereiht - aber doch kein Gold! Am Nachmittag bestimmten wir, wer einen Zmittag kochen werde.



Am 6. September (Dienstag) hatten die Mädchen Näh-
schule, also gruben am Morgen nur die Knaben. Um
10.00 Uhr gingen die Köche einkaufen und kochten mit
Frau Bangerter einen feinen Zmittag: Gehacktes, Hörn-
li und Salate. Zum Dessert gab es Vanillecreme mit
warmen Beeren. Während die Köche gekocht haben, fan-
den die anderen an der Stelle, wo am vorherigen Tag
die Tuffsteine zum Vorschein gekommen waren, ein
Schulterblatt eines Tieres. Tuffsteine und Stücke
von Ziegeln sind ganz sicher eindeutige Hinweise
auf eine römische Siedlung. Nach dem Essen spielten
wir Verstecken. Nachher liefen wir wieder in die
Steinmüri hinunter. Dann schoss Herr Gantner noch
genauere Fotos. Zum Schluss löste uns die sechste
Klasse ab.

Wir danken Herrn Rüdemann auch an dieser Stelle für
seine Grosszügigkeit.

Es kann sein, dass wir Grundmauern gefunden haben,
genau wissen wir es aber nicht. Auf jedenfall haben
wir eine Menge Steine, die wir in unserer Vitrine
aufstellen.

5. Klasse



Graben nach römischen Ueberresten

Auf Anfrage gab uns Herr Rüdemann die Genehmigung, auf seinem Boden, genauer gesagt in der Steinmüri, nach römischen Ueberresten zu graben.

Wir hofften alle, etwas Wertvolles wie Münzen oder Silberteller zu finden. Doch das blieb aus. Was wir fanden, war für Archäologen nichts Besonderes. Doch die Ueberreste von Mauern und Bodenplatten beweisen, dass hier Römer lebten. Wir fanden aber auch Knochen, Nägel und Tuffsteine.

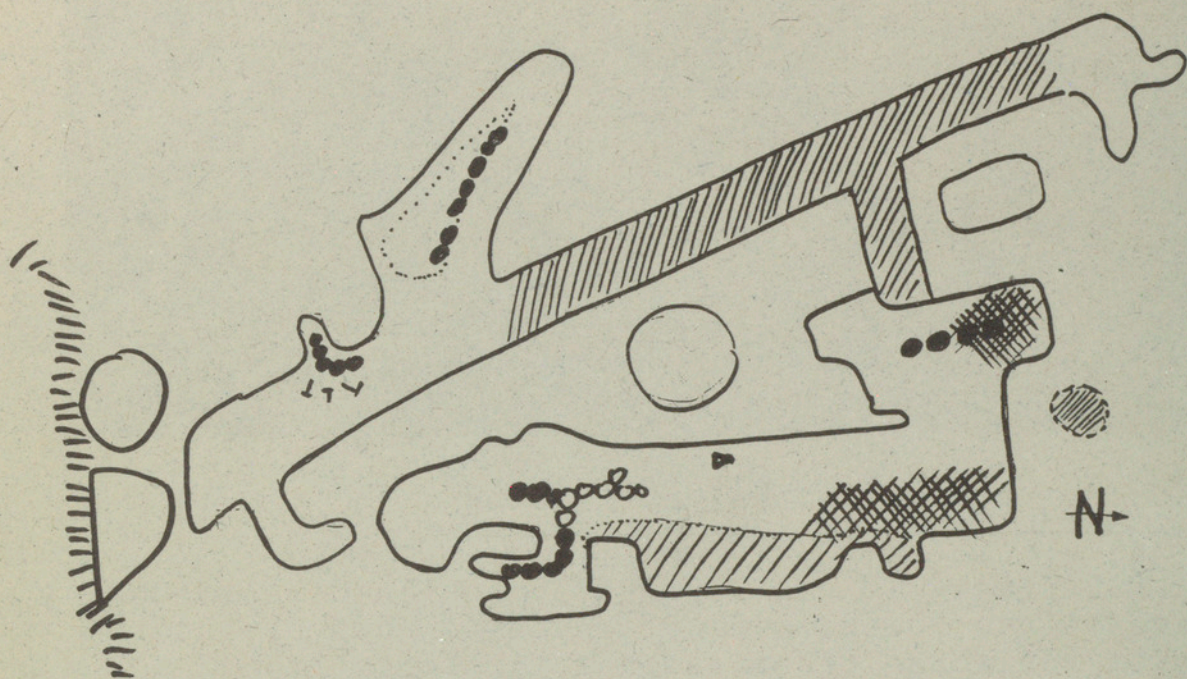
Nachdem wir nichts Aufregendes mehr fanden, ebneten wir die Stätte wieder ein.

Wir danken Herrn Rüdemann, dass er uns das Land zur Verfügung gestellt hat.

6. Klasse



Plan :



Bollensteine



Tuffsteine



Scherber von Ziegeln



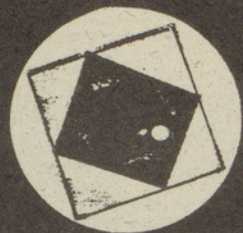
Knochen



Nägel



Aufschüttungen



VOLKSHOCHSCHULE DES KANTONS ZÜRICH

EINFÜHRUNG IN DIE PILZKUNDE

Aufbau und Ernährung der Pilze
Giftpilze und Pilzgifte

Arten - Merkmale, verwechselbare A.
Praktische Winke für Pilzsammler

Der Kurs umfasst:

3 Vortragsabende

1 Exkursion in der Erntezeit

(Samstagmorgen, Datum unbestimmt)

Kursleiter: Herr Bernhard Kobler, Zürich

Datum: Dienstag 21. Febr. / 28. Febr. / 7. März

Zeit: 20 - 22 Uhr

Ort: Gemeindesaal Brütten

Kosten: inkl. Exkursion Fr. 37.-



Wir laden Sie herzlich ein
Die Kulturkommission



Erscheinungsdaten 1989

20. Jahrgang

Monat	Nr.	Redak- tions- schluss	Erschei- nungsda- tum Freitag	Redaktion
Januar	205	7. 1.	13. 1.	Herr K. Bruggisser
Februar	206	4. 2.	10. 2.	Frau U. Rosencrantz
März	207	11. 3.	17. 3.	Herr H. Hoerni
April	208	8. 4.	14. 4.	Frau S. Huber
Mai	209	6. 5.	12. 5.	Herr H. Hoerni
Juni/ Juli	210	17. 6.	23. 6.	Herr K. Bruggisser
August	211	12. 8.	18. 8.	Frau U. Rosencrantz
Sept.	212	9. 9.	15. 9.	Herr K. Bruggisser
Oktober	213	7.10.	13.10.	Frau U. Rosencrantz
Nov.	214	11.11.	17.11.	Frau S. Huber
Dez.	215	9.12.	15.12.	Herr H. Hoerni



DORFKALENDER

Fr	16.	12.	Gemeindeversammlung
So	18.	12.	19.30 Uhr Sonntagsschulweihnacht
Mo	19.	12.	Fusspflege Gemeindehaus (Krankenschwesterraum)
Sa	24.	12.	22.00 Uhr Abendgottesdienst
Heilig Abend			unter Mitwirkung des Singkreises und von Instrumentalisten
Fr	6.	1.	Mütterberatung 9 - 11 Uhr Mütter- und Erziehungsberatung 14 - 17 Uhr
Di	10.	1.	Beginn Nothelferkurs
Di	10.	1.	20.00 Uhr Informationsvortrag über Farb-, Modestil und Make-up-Beratung, Saal Dorfzentrum
Mi	11.	1.	Peter W. Loosli, Marionettenspiele 15.00 Die Kinderbrücke 20.00 Der kleine Prinz
Do	12.	1.	14.00 Uhr Altersnachmittag, Gemeindezentrum
Fr	13.	1.	GV Tennisclub 20 Uhr Rest.Hofacker
Do	19.	1.	Mütter- und Kindertreffen 14 - 17 Uhr
Fr	20.	1.	Jungbürgerfeier
Fr	20.	1.	Fusspflege im Gemeindehaus (Krankenschwesterraum)
Do	26.	1.	GV Samariterverein 20 Uhr im Rest. Sonnenhof
Di	31.	1.	GV Landfrauenverein Rest. Sonnen- hof

Das Mitteilungsblatt Nr. 205 erscheint am 13. Januar 1989. Redaktionsschluss ist Samstag, 7. Januar 1989 um 18.00 Uhr. Beiträge bitte abgeben an Herrn K. Bruggisser, Hofackerstr. 8.

ZUM NEUEN JAHR

von Peter Rosegger

Ein bisschen mehr Freude und weniger Streit
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
ein bisschen mehr Wahrheit, das wär' doch was!

Statt soviel Unrast ein bisschen mehr Ruh'
statt immer nur ich, ein bisschen mehr Du
statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
und Kraft zum Handeln, das wäre gut!

Kein Trübsal und Dunkel, ein bisschen mehr Licht
kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht
und viel mehr Blumen, so lange es geht
nicht erst auf den Gräbern, denn da blüh'n sie
zu spät!

EIN GUTES 1989

Eingesandt von
Mimi Bänninger

